

Elftes

ABONNEMENT-CONCERT

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Sonntag, den 1. Januar 1865.

Erster Theil.

„Mitten wir im Leben sind, von dem Tod umfängen.“ Choral von
Dr. Martin Luther, componirt für achtstimmigen Chor a capella
von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfängen.
Wen seh'n wir, der Hülfe thu,
Dess wir Gnad' erlangen? —
Das bist du, Herr, alleine!
Uns reuet unsre Missethat,
Die dich, Herr, erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott,
Lass uns nicht versinken
In des bittern Todes Noth.
Kyrie eleison!

Mitten in dem Tod anficht
Uns der Höllen Rachen.
Wer will uns aus solcher Noth
Frei und ledig machen?
Das thust du, Herr, alleine,
Es jammert dein Barmherzigkeit
Unser Sünd' und grosses Leid.

Heiliger Herre Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott,
Lass uns nicht verzagen
Vor der tiefen Höllengluth.
Kyrie eleison!

Mitten in der Höllenangst
Unser Sünd' uns treiben.
Wo soll'n wir denn fliehen hin,
Da wir mögen bleiben? —
Zu dir, Herr Christ, alleine!
Vergossen ist dein theures Blut,
Das g'nug für die Sünde thut.
Heiliger Herre Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger, barmherziger Heiland,
Du ewiger Gott,
Lass uns nicht entfallen
Von des rechten Glaubens Trost.
Kyrie eleison!

Miss II y 70, 16

Feierlicher Marsch von Cherubini.

Concert für die Violine von W. A. Mozart (D dur, Manuscript, componirt im October 1775 in Salzburg), vorgetragen von Herrn Concertmeister *Ferdinand David*. (Zum ersten Male.)

Zwei Kirchenstücke für Chor und Orchester von Moritz Hauptmann.

1

Und Gottes Will' ist dennoch gut,
Und muss zum Heil gedeih'n:
Was Gott an seinen Kindern thut,
Kann nichts als Liebe sein.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,
Und Friede nur sein Rath,
Hältst du nur an voll Glaubensmuth
Mit Flehen früh und spat.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,
Trotz allem Hohn der Welt,
Wenn schäumend auch der Trübsal Fluth
Dein höchstes Glück zerschellt.

Und Gottes Will' ist dennoch gut,
Glaub's deinem Herrn auf's Wort:
Sieht's hier noch nicht dein Fleisch und
Blut,
Wohlan, du siehst es dort!

2

Nicht so ganz wirst meiner du vergessen,
Nicht verlorn wird meine Hoffnung sein!
Deinen Namen kenn' ich; nein, o nein,
Nicht so ganz wirst meiner du vergessen!
Sollt' ich murren wider dich vermessen?
Heft'ger nur will, Gott, ich zu dir schrein!
Ach, nicht ganz wirst meiner du vergessen,
Nicht verlorn wird meine Hoffnung sein!

Prélude, Sarabande und Gavotte von Joh. Seb. Bach, aus der fünften Cello-Suite, für die Violine transponirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister *David*. (Zum ersten Male.)

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 5, C moll) von L. van Beethoven.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrösserung des Orchesters nicht benutzt werden.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 12. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. Januar 1865.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze zeitig vor dem Anfange des Concerts einzunehmen, weil der Eintritt in den Saal während der Musikstücke Störung verursacht und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal sowie der Austritt aus demselben ist für sämtliche Concertbesuchende über beide Treppen. **Die Casse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.**

Die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute haben sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridore eingelassen werden. — Um das Gedränge beim Herausgehen möglichst zu vermeiden, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemanden gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

Zweiter Theil.

Symphonie Nr. 5, Op. 67, von L. van Beethoven.

Künstler und am Hauptbesuche des Saales zu haben.
Billetts zu 4 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn F. Richter

wegen Fortsetzung des Orchesters nicht benutzt werden.
Die Sperrsitze im Saale von 319 bis einschließlich 382 können

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das 12. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. Januar 1855.

Die Inhaber der Sperrsitze werden ersucht, ihre Plätze
zeitig vor dem Anfang des Concerts einzunehmen, weil der
Eintritt in den Saal während der Musikalische Störung ver-
boten und daher nicht gestattet werden kann.

Der Zutritt in den Saal eines der Abtheilung aus dem Saal für sämtliche Concert-
besucher über beide Treppen. Die Casse zum Mittelversteck befindet sich dagegen nur
auf der Haupttreppe.
Die lateinischen Stellen aus dem Concerte abwechselnd. Die lateinischen Stellen haben sich vor der
Eröffnung des Concerts auf den beiden Treppen oder in den dort befindlichen Vorzimmern
aufzustellen, wo sie beim Schluß des Concerts in die Gallerie gelangen werden. — In das
Gedächtniß der Herrschaften möge nicht zu vergessen, daß während der Musikalischen Störung
oder Störungen auf den Treppen oder an anderen Orten kein Zutritt gestattet ist. Die
Herrschaften werden ersucht, ihre Plätze zu räumen und insbesondere auch auf die Treppe
anzukommen, auf welcher sie selbst den Zutritt zum Saale nehmen wollen.

Die Concert-Direction.

52518102111